



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

Summarischer Begriff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

aber gleich Anfangs der rechte Arm durch einen Canon hinweg geschossen worden/hat villeicht diser Soldat die Flucht genömen/oder sein Heyl in den Hüffen gesucht? gang und gar nit/sondern hat gleich die Standart in der lincken Hand geführt/ und ist beständig in seinem Glied verblieben: wana das Unglück will/kommt es hauffen weiß: gleich über ein kleines wird diesem Teutschen durch eine Stück-Kugel der andere lincke Arm auch hinweg genommen. Ach zweiffels ohne ist unser Teutscher sambt seiner Standart in zu Boden gefallen? Nein/ sondern er hat solche mit den Zähnen gefast/ und erhalten beständig bis zu End der Schlacht: cum omnia sibi auferri videret, vexillum denibus arripuit, quod ei nulla vis potuerit extorquere. O tausendmahl glücklich jene büßende Sünder/welche alles zu verlihren bereit seynd/nur allein zu erhalten den Standart der Tugend/das Fänlein der Gnaden/dieses solle bey uns verbleiben/ bis sich der Kampff gegenwärtigen Lebens endet. Wann schon aller seiten fliegen die Canonen der sündlichen Gelegenheiten/wenn gar krachen die Stück der teuflischen Eingebungen/ und schwären Versuchungen: zeige dich doch einen beständigen Christlichen Soldaten/ und glaube/ daß dein Heil Obrister Iesus Christus allzeit bey dir verbleibe. Cæsar ist über Meer gefahren/ und weiln die Wellen anfangen zu sausen und brausen/hat der Schiffmann das Herz verlohren/da sagte Cæsar: ne timeas, Cæsarem & fortunam ejus tecum fers, fürcht dich nicht mein Schiffknecht/ du führest den Käyser und sein Glück / das widerwärtige Wetter kan uns keinen Schaden thun. Also rede ich schließend zu dir mein büßender Sünder: ne timeas, Christum Jesum tecum fers, fürchte dich nicht/ durch deine Buß und Pœnitenz hast du die Gnad des Allerhöchsten in das Schifflein deines Herzens gelegt/ diser ist bey dir/ laß sausen und brausen alle teuflische Versuchungen/ laß die Syrenes lieblich singen/ die Welt mit ihren Freuden schmeichlen/ es kan dir kein Schiffbruch begegnen: allein behalte das gefasste Standart der Gnad Gottes bis an das Ende/so wirst du mit diesem die ewige Freud und Seligkeit erlangen/ Amen.

Erstes Jahrs  
Passions: Predig/

T H E M A.

Mat. 14. Tristis est anima mea usque ad mortem.  
v. 34. Meine Seel ist betrübt bis in den Todt.

Summarischer Begriff.

Der Eingang handelt/ daß auch die Unschuldige de Rende unterworffen seyn/ welches Iesus mehrertheils erfahren/

fahren / wie dann billiges Mitleiden mit ihme getragen die Propheten / und bevor die gebenedeyte Mutter Gottes. Der Inhalt stellt uns vor Jesum in dem Garten Oliveti, in der Geißlung / Erdnung / und am Stammnen des Creuzes. In dem Schluß werden alle Christliche Seelen zum Weinen und kindlichen Mitleiden auffgemuntert.

1. Bil seynd der Meynung gewesen / die Unschuld sey Zollfrey / und von allem Unglück befreyet / nun verliert sie / und wird zum Todt verurtheilt.
2. Unsere Herzen sollen auß Mitleiden gegen dem Erschaffer zerschmelzen / und die Augen mit dem H. Vatter Seraphico und Mariä von Ogenes häufig die Zähne vergießen. JESUS nimbt von Maria Urlaub.
3. Nicht ohne Schmerken haben die Propheten das bittere Leyden Jesu Christi im Alten Testament vorgesehn / aber mehrers die Mutter Gottes vom H. Geist erleucht.
4. Traurig ist zu lesen die Histori 4. Reg. 3. schmerzhafter ist anzusehen heutiges Spectaculum.
5. Gleichwie die Bürger den von Rom verstoffenen Tulliam begleitet / also wollen wir auch begleiten Jesum in den Garten Bethsemani. Die Frag / was die Ursache seiner Betrübnuß sey? wird beantwortet.
6. Groß ist gewesen die Lieb Sichem gegen der Dina / größere Lieb erweist Jesus gegen uns am Berg Oliveti.
7. Mehrers Mitleiden gegen Jesu erzeigt der Baum / von deme Egeseopus, und der Stein / von welchem Beda, als der verstockte Sünder.
8. Groß seynd gewesen die Schmerken Mariä, in Ansehung ihres Blutschwitzenden Jesu / zu dergleichen auch der Mensch ermahnet wird.
9. Jesus in der Geißlung wird durch den Schmidt Tanc / und Philippi Maced. Hochzeit exhibirt / und der Juden Tyranny erwiesen.

10. Jesus wird an der Saul vorgestellt / welchen besauert David und Bernardus.
11. Was Mitleiden die Mutter Gottes / und andere andächtige Seelen mit dem gequälten Jesu getragen / wird erwiesen.
12. Ein Spiegel der Liebhaber des bitteren Leydens sollen seyn der gottselige Graf di Lemos, und Cardinalis Ruffensis.
13. Wie Herodes Agrippa zu Alexandria verspottet worden.
14. Diese angezogene Histori wird dem geerdnuten Jesu applicirt / und die Frag / warumb Er mit Purpur bekleidet worden? beantwortet.
15. Kein besseres Mittel ist / den ewigen Untergang zu verhüten / als sich unter disen Purpur zu verbergen / die Prob gibt die Sünderin Rahab.
16. Wird gefragt / auß was materi die Cron Christi gewesen sey? und wird erwiesen / dz die Cron ins gemein ein Zeichen sey der Wachtsamkeit.
17. Die Prob obgesetzten Num. gibt die H. göttliche Schrift.
18. Hat ein Dorn dem starken Löwen Gerasim so grosse Schmerken verursacht / was Schmerken muß Jesus Christus bey so vil Dornern empfunden haben. Eine verworfene Dornhecken gibts uns heut auch Trauben und Beigen.
19. Ein Griechischer Käyser läst seiner Tochter Theodora auff freyem Feld zu ihrem hochzeitliche Ehrentag eine Bühn auffrichten / also wird dem hünlichen Hochzeiter nicht eine Bühn / sondern ein Creuz auff dem Berg Calvaria auffgericht.
20. Gleichwie der Magnet ziehet das Eysen / also Jesus an dem Creuz unsere Seelen /